



Nicht mehr für den SSV Rübgarten am Ball: Mato Krajinovic. FOTO: LANGER

Fußball – Rottenburg und Rübgarten auf Trainersuche

Mato Krajinovic muss gehen

REUTLINGEN. Gestern gab's Alarm an der Trainerfront. Fußball-Landesligist FC Rottenburg gab seinen Trainern André Gonsior und Andreas Beyerle den Laufpass, Bezirksligist SSV Rübgarten trennte sich von Trainer Mato Krajinovic.

Der FC Rottenburg, derzeit Zwölfter in der Landesliga-Staffel 3, trennte sich von Gonsior und Beyerle »auf Grund gegenseitiger Differenzen, die eine weitere gemeinsame Tätigkeit nicht möglich machen«. Das teilte der Vorsitzende Carlos Köhler schriftlich mit. Die beiden Übungsleiter waren vergangene Woche in den Ausstand getreten, weil Forderungen nicht erfüllt worden seien. Beim Heimspiel gegen den FC Gärtringen am Sonntag (1:2) fungierten Kapitän Björn Straub und der zurzeit verletzte Bernd Kopp als Interimstrainer.

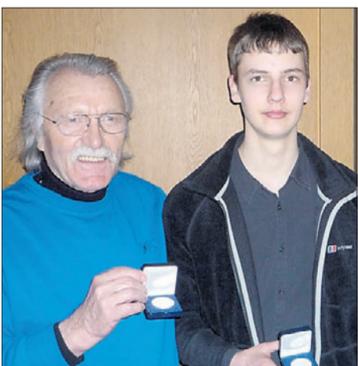
Acht Spiele, null Punkte, 5:28 Tore – die desaströse Zwischenbilanz in der Bezirksliga Alb führte beim SSV Rübgarten zum Sturz von Mato Krajinovic. »Wenn du als Trainer keinen Erfolg hast, musst du gehen«, zeigte sich der 45-Jährige nicht überrascht von seiner Entlassung. »Wir können nichts Negatives über Mato sagen. Die Zusammenarbeit mit ihm war gut«, sagte Manfred Armbruster, Mitglied des Abteilungsleiter-Trios. Rübgarten musste vor Beginn der Runde einige Leistungsträger abgeben, hatte hauptsächlich wegen der unglücklichen Urlaubsplanung vieler Spieler eine katastrophal schlechte Vorbereitung mit oft weniger als zehn Akteuren im Training und kam ergo in der Punkterunde nicht auf Touren. »Wir hätten schon vor drei Wochen sprechen sollen. Für beide Seiten war klar, dass es so nicht weitergehen kann«, erklärte der zuletzt regelmäßig als Spieler auflaufende Krajinovic, der im Dezember 2013 den Trainerjob in Rübgarten übernommen hatte. (kre)

Schießen – Henry Wucherer und Werner Otto vorne

Drei DM-Titel

PHILIPPSBURG. Große Erfolge für zwei Starter des PSV Reutlingen. Henry Wucherer holte sich bei den deutschen Meisterschaften des Bundes Deutscher Sportschützen (BDS) zwei Goldmedaillen, Werner Otto war in seiner Altersklasse einmal der Beste.

Wucherer erkämpfte sich beide erste Plätze mit der Kurzwaffe auf Fallscheiben. Außerdem belegte er zwei Mal den dritten Platz. Bei den Senioren wurde Werner Otto in der Disziplin Kurzwaffe Kombi deutscher Meister. Zudem gewann er eine Silbermedaille in der Disziplin Kurzwaffe Fallscheibe. Gute Mittelplätze belegten Benjamin Brändle und Hans Wucherer vom PSV. (GEA)



Gewannen Gold: Werner Otto (links) und Henry Wucherer. FOTO: VEREIN

Heckel Meisterin

EBINGEN. Sarah Heckel vom Tennisclub Metzingen krönte sich bei den württembergischen U 21-Titelkämpfen zur Meisterin. So bezwang die an Position sechs gesetzte Ermstalerin mit ihrem grundsolidem Grundlinientennis auch im Finale die topgesetzte Kiebingerin Meggie Raidt mit 7:5, 6:4. (GEA)

Malik Jirasek und David Frank von der LG Steinlach pfeilschnell

NECKARSULM. Bei den deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften siegte in der U 16 die LAV Tübingen mit Sarah Beyer, Sharon Enow, Amelie Gutbrod, Jessica Iftner, Martha Mildner, Julia Rall, Maik Schneck, Dorothea Theurer, Wasiliki Tzialidou, Madeleine Wheeler und Tamara Wunsch-

mann. Die Tübinger U 14 mit Emilie Bäurle, Sara Göhring, Kaya Jauch, Alisa Katsnelson, Naemi Kehrer, Melissa Mauch, Anne Mayer, Joelle Metzler, Nele Mittag, Sara Poser, Zoe Povel, Laura Scheu und Pauline Sohn holte Silber. Vierte wurde die U 14 der LG Steinlach mit Anna Conzelmann, Lina Pe-

plau, Justine Schanz, Nele Wagner, Melinda Kienle, Sophia Seuffert, Sophia Kremser, Sandra Sprengel, Nina Zocastello, Liliane Boldt, Lynn Eissler und Kim Kaminaris. Silber gab's für die U 14-Jungs der LG mit Malik Jirasek, Maik Buckenmaier, Benjamin Holzer, Marcel Böhm, Kelm de Carvalho, Finn

Schulz, David Frank, Robin Beck, David Kosse und Max Maute. Malik Jirasek stellte über 60 m Hürden mit 9,13 Sekunden in der M 13 ebenso einen neuen Tübinger Kreisrekord auf wie David Frank in der M 12 (9,82). Deutschlandweit war in diesen Altersklassen heuer keiner schneller. (GEA)

Flüchtlinge – Der Zustrom von Asylbewerbern hat weitreichende Konsequenzen. Sportvereine leisten Vorbildliches

Zwischen Engagement und Sorge

VON GABRIELA THOMA

REUTLINGEN. Der Reutlinger Sport wird angesichts der explodierenden Flüchtlingszahlen und der Belegung der Theodor-Heuss-Halle im Berufs-Schulzentrum mit 120 Asylbewerbern ganz schön strapaziert. Doch er schlägt keinen Alarm. Im Gegenteil: Nahezu geräuschlos haben die acht von der Umwandlung der Sporthalle in eine Notunterkunft betroffenen Vereine dank gewaltiger Klimmzüge untereinander die fehlenden 80 Übungsstunden fast komplett aufgefangen.

»Der PSV, der SSV und die TSG Reutlingen sowie der TSV Betzingen haben Halle für Halle, alle Belegungspläne Stunde für Stunde und Sparte für Sparte überprüft. So haben wir unsere Trainingseinheiten untereinander umgemodelt und aus eigener Kraft eine Hallenlösung ermöglicht«, sagt Tom Bader. Der TSG-Vorsitzende und Chef der Arbeitsgemeinschaft Reutlinger Sportvereine ARS



Der Reutlinger A-Lizenz-Inhaber Theo Faßnacht bietet Flüchtlingen vier Stunden wöchentlich Fußball-Training an. FOTO: FUTTER

verweist darauf, dass sich der Sport seit Juli und trotz der Sommerferien unbürokratisch sowie vorbildlich schnell bewegt hat. Und das, obgleich alle Hallen laut Reutlingens Sportamtsleiter Uwe Weber schon bisher zu 98 Prozent ausgelastet waren.

Nur den TSG-Handballern fehlt jetzt noch ein kompletter Trainingsabend. Der wird nicht aufgefangen werden können und somit die sportlichen Ziele des Landesligisten beeinträchtigen, weil selbst in den elf angefragten Nachbarstädten keine Hallen-Kapazitäten mehr frei sind. Außerdem fallen nun noch einmal anderthalb Stunden für den Vereinssport weg, weil jetzt der Schulsport von der Theodor-Heuss- in die benachbarte Hans-Kern-Halle verlegt wurde. Lösungen hierfür sind noch keine in Sicht.

Auch wenn kein Sportler die Dimensionen und Handlungszwänge bei der Unterbringung der vielen Flüchtlinge kennt und Sporthallen aufgrund ihres Platzangebotes und der Anzahl der Sanitäreinrichtungen relativ leicht in Notunterkünfte zu verwandeln sind, wird es laut Bader in Zukunft wohl schwierig werden, wenn weitere Sportangebote ausfallen sollten, den Vereinen zu ver-



Mittels Fußball-Training auf andere Gedanken kommen: Flüchtlinge in Reutlingen. FOTO: DPA

mitteln: »Tut was und hilft den Flüchtlingen.« Aktuell mit gutem Beispiel schreitet jedoch die ARS voran und startet nun mit ihrem Projekt »Sport für Flüchtlinge«. Theo Faßnacht, der Vorsitzende des FC Reutlingen und stellvertretende ARS-Vorsitzender, bietet ab übernächster Woche an zwei Tagen jeweils

Flüchtlingsunterbringung
Bald wohnen 120 Menschen in der Theodor-Heuss-Sporthalle

Seite 9

für zwei Stunden Flüchtlingen – gleichgültig, welchen Anerkennungs-Status sie haben – in Reutlingen Fußball-Training an. Am Dienstag, 13. Oktober, geht es am TSG-Sportgelände an der Ringelbachstraße von 14 bis 16 Uhr los. Am Donnerstag, 15. Oktober, steht Faßnacht dann von 14 bis 16 Uhr im Dietweg-Stadion mit Flüchtlingen auf dem Platz. Die

erste Einheit von 14 bis 15 Uhr plant der A-Lizenz-Inhaber, der beim FC auch die vereinseigene D-Jugend trainiert, für die Erwachsenen ein. Kinder und Jugendliche sollen dann um 15 bis 16 Uhr mit ihm trainieren. »Wir müssen jetzt erst einmal einfach nur anfangen«, sagt Faßnacht. Das heißt, dass es nicht beim Fußball-Training mit ihm allein bleiben soll. Der 59-Jährige ist in passiver Altersteilzeit. Er kann und will sich bei dem ehrgeizigen Projekt des Reutlinger Sports engagieren, das versucht, den tristen Heim-Alltag der Flüchtlinge etwas aufzuheben und zu strukturieren.

Das ist etwas ganz Besonderes und bundesweit in dieser Form auch noch Mangelware. Fußball-Training mit einem hoch qualifizierten Coach soll dabei in Reutlingen nur der erste Schritt sein. »Die Situation hat uns etwas überholt, weil die Flüchtlingszahlen explodiert sind«, erklärt Tom Bader, dass man nach den ersten ARS-Erhebungen im Juni jetzt

erneut mit den Vereinen Kontakt aufnehmen muss. Ziel sei, Flüchtlinge in die Vereine und deren ständigen Sportangebote zu integrieren.

Inzwischen haben zwar einige Flüchtlinge selbst schon ihren Weg in verschiedene Clubs gefunden. So trainieren nicht nur beim Fußball-Kreisligisten FC Reutlingen acht junge Männer und drei Jugendliche regelmäßig mit: Auch andere Fußball-Vereine oder Schwimm-, Leichtathletik- und Tennis-Clubs vermelden Zulauf.

»Wir müssen jetzt erst einmal einfach nur anfangen«

Doch um den großen Bedarf zu koordinieren, müsse man wissen, wer, wann und wo Platz habe, sagt ARS-Geschäftsführerin Jutta Fundel. Vorbildlich hat bereits der TSV Betzingen mit Trainerin Dagmar Wilke-Jetter sein Eltern-Kind-Turnen dreimal wöchentlich und dazu sein Vorschulturnen sowie seine Tanzstunde »Moving Kids« ab sechs Jahren für die Flüchtlingsfamilien mit Kindern geöffnet. Die Betzinger Hans-Roth-Turnhalle ist für die in der Carl-Zeiss-Straße untergebrachten Asylbewerber leicht selbst zu Fuß zu erreichen.

Jutta Fundel verweist dabei darauf, dass sich die ARS erfolgreich bei der Stiftung Kinderland mit dem Projekt »Bewegen, Toben, Spielen – Sport für Flüchtlinge von 0 bis 18 Jahren« beworben hat und eine finanzielle Förderung von 15 000 Euro für die nächsten drei Jahre erhalten wird. Ferner gibt es über das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes finanzielle Zuwendungen, denn umsonst sollen die Vereine – auch für den sozialen Frieden unter den Mitgliedern – nichts anbieten müssen.

Sie selbst wird demnächst wie ein Sport-Coach unterwegs sein, um den Kontakt zu den Flüchtlingen in den verschiedenen Unterkünften sowie deren Betreuern herzustellen. So wird sie gleich am nächsten Dienstag an der Ypernkaserne und am Altenheim in der Ringelbach-Straße die interessierten Flüchtlinge persönlich zum Fußball-Training abholen. (GEA)

DOSSIER IM INTERNET

Mehr Artikel zum Thema Flüchtlinge in der Region gibt's auf der Homepage des Reutlinger General-Anzeigers unter:

www.gea.de/asyl

Schießen – SV Willmandingen startet mit zwei Neuen in die Luftpistole-Bundesliga-Saison. Lakner zu Weil am Rhein

Aus Bahnmüllers Spaß wird Ernst

VON MANFRED KRETSCHMER

WILLMANDINGEN. Frank Bahnmüller hat nach der vergangenen Saison in der Luftpistole-Bundesliga viel telefoniert, Ergebnisse studiert und seine Kontakte spielen lassen. Der Vorsitzende des SV Willmandingen suchte für die am Wochenende beginnende Runde 2015/16 Verstärkungen – und wurde auf verschiedenen Wegen fündig. Bahnmüller lotste zwei Neue nach Willmandingen.

Auf Position eins geht am Samstag und Sonntag in Waldenburg gegen den deutschen Rekordmeister Sgi Waldenburg und gegen die SGI Ludwigsburg Kevin Venta an den Schießstand. Kurios: Bahnmüller stellte in einem Gespräch mit dem slowenischen Nationalschützen fest, dass er ihn gerne im Willmandinger Trikot sehen würde, allerdings müsste er dann Deutscher sein. Diese spaßig for-



Ging zuletzt in der 2. Liga auf Ringejagd: Der Neu-Willmandinger Kevin Venta.

mulierte Aussage konterte Venta mit den Worten: »Ich bin Deutscher.« Dann ging alles ganz schnell. Der zuletzt für Großaitingen in der 2. Liga auf Ringejagd gehende 24 Jahre alte Student sagte dem SV Willmandingen zu. Weil er die deutsche und slowenische Staatsangehörigkeit besitzt, belegt er keinen Ausländerplatz, der beim SVW für Wolfgang Psenner reserviert ist. Jeder Club darf pro Begegnung nur einen Ausländer einsetzen.

Der zweite Zugang, Sebastian Beck, kommt vom Pfalz-Oberligisten Marnheim. Nachdem der 20-Jährige auf dem Willmandinger Radar auftauchte, knüpfte die für die Äbler startende Pfälzerin Gabriele Haas die Kontakte. Beck ist in der Setzliste mit 372,57 Ringen die Nummer drei im Willmandinger Team. Einen Abgang haben die Willmandinger auch zu vermelden: Thomas Lakner wechselte zum Ligarivalen ESV Weil am Rhein.

Trotz der Zugänge gilt beim SV Willmandingen weiterhin die Devise: Es fließt kein Geld an die Schützen. »Wir bezahlen nur Fahrgeld, mehr ist bei uns nicht drin«, erklärt Bahnmüller. Der Etat liegt bei etwa 5 000 Euro. Die größten Brocken sind Übernachtungskosten und 1 400 Euro Lizenzgebühren.

In der von acht auf zwölf Teams aufgestockten Bundesliga, in der es zwei Absteiger gibt, ist Bahnmüller vom Klas-



Kämpfte zuletzt in der Oberliga Pfalz um Punkte: Der Neu-Willmandinger Sebastian Beck. FOTOS: VEREIN

senverbleib überzeugt (»Platz sieben oder acht müssten wir packen«). Neben Venta und Beck stehen bei Willmandingen in der Meldeliste: Wolfgang Psenner (der Österreicher startet bereits seit 2005 für die Sonnenbühler), Gabriele Haas, Jochen Möck, Denise Keck, Jürgen Flad, Klaus Vollmer, Marco Deh und Markus Langhammer. Ihren Heimwettkampf in der Bolberghalle bestreiten die Willmandinger am 5./6. Dezember. (GEA)